

## Inhaltsverzeichnis April/Mai 2000

### Schwerpunktthema

#### Eine Brücke über die Drina - der bosnische Maler Mersad Berber

In seinen Bildern erzählt Berber vom friedlichen Zusammenleben der Kulturen, ein Wunsch, der in seinem Heimatland an der grausigen Wirklichkeit scheiterte. In der Kunst findet er die transzendierte Form des Lebens, die er dem Schrecken der Realität entgegenstellt. S.4

#### Blickdicht: An- und Einblicke. Zeitgenössische Kunst australischer Aborigines

Im Freiburger Adelhausermuseum ist zurzeit eine Ausstellung mit Kunstwerken der australischen Ureinwohner zu sehen. Es ist an der Zeit, die Bedeutung dieser Kunst richtig einzuschätzen und sie nicht unter der Rubrik „Ethnographika“ abzuwerten. S.8

#### Ein Afrikaner in Bremen - die Bilder von Kwesi Owusu-Ankomah

Der aus Ghana stammende Künstler hatte sein Debut in Europa Ende der achtziger Jahre. Damals malte er realistische Bilder. Später kehrte er zu afrikanischen Mustern und Formen zurück und schuf kraftvolle Gemälde, die auf der diesjährigen Art Straßburg zu sehen waren. S. 12

#### Vertraute Exotik, verblüffender Anblick

Mit der Ausstellung „Gegenstände“ betritt das Hamburger Museum für Völkerkunde Neuland. Die Besucher reagieren auf die postmoderne Ausstellungspräsentation unterschiedlich. S. 14

#### Jean Didier Yanogo - ein Maler aus Burkina Faso, Westafrika

Für Yanogo gibt es keinen Gegensatz zwischen internationaler und afrikanischer Kunst. Er sieht seine Bilder im Kontext des zeitgenössischen Kunstgeschehens. Die afrikanischen Wurzeln bleiben bei seinen Arbeiten jedoch erhalten. S. 16

#### Tarek Marestani und Piero della Francesca

Tarek Marestani wurde in Syrien geboren. In Italien, wo er Malerei studierte, begegnete er den Meistern der Renaissance. S. 18

### Atelier und Werkstatt

#### Neue Perspektiven auf das Leben

In den Bildern von Ursula Faber nimmt man das Leben, sofern man es bisher als statisches Ganzes betrachtet hat, aus einer neuen Perspektive wahr. S. 20

#### In knapp 5 Jahren schuf der Maler Franz J. Blank ein Lebenswerk

Das Malen ist eine spät entdeckte Leidenschaft von Franz J. Blank. Mit 62 griff er zum ersten Mal zum Pinsel. Seither hat er ihn kaum mehr losgelassen. S. 22



#### Die Kraft des Imaginären

Wulf Reinshagen ist ein Meister der Collage. Durch die exzellente handwerkliche Ausführung wirken seine Bilder jedoch wie Gemälde, die mit einem feinen Pinsel von sicherer Hand ausgeführt wurden. S. 24

#### Träume im Licht des Südens - neue Bilder von Monika Olga Dawidowski



Die neuen Bilder von Monika Olga Dawidowski leben vom Licht des Südens. Das Reisen und das Malen sind bei ihr zwei parallel verlaufende Lebensströme. S. 27

#### Malerei und Keramik in der Engelsmühle

- Inge Ahrnt und Doris Schäfer thematisieren die Vergänglichkeit  
Der Galeristin Gertrud Kothe geht es



Mersad Berber



Kwesi Owusu-Ankomah





bei ihren Ausstellungen vor allem um Themen, die um die Existenz des Menschen in einer rasch sich wandelnden Welt kreisen. S. 28

**Der Düsseldorfer Maler Lukas-Larsen**

Der Maler lenkt den Blick des Betrachters auf scheinbare Nebensächlichkeiten, auf Steine am Ufer des Niederrheins oder auf Böschungen an der menschenleeren Atlantikküste von Halifax . S. 30



**Von der Materialität der Bilder - Arbeiten von Stefan Bachmann, Erfurt**

Bezeichnend für Bachmanns Materialcollagen ist der Umstand, dass die Fundstücke als Fundstücke kenntlich bleiben und durch ihre Farbigkeit mit der gesamten Komposition harmonisieren. S. 32

**Geheimnisvolle Blumen und elfenhafte Wesen - die Aquarelle von Angelika Ströbele**

Angelika Ströbele kommt es auf ein harmonisches Zusammenspiel der einzelnen Bildpartien an. Die Gesamtwirkung vermittelt das Gefühl eines Tagtraums. S. 34



**Kunstszene international**

**Die suggestive Kraft des Fragments - Neue Bilder von Christophe Rouil auf der Art Innsbruck**

Mit der Neuentdeckung und Neubewertung der Renaissance- und Barockmalerei geht Rouil zu den Anfangsgründen des modernen Bildverständnisses zurück. S. 36

**Malerei, die sich in Musik auflöst - Pere Salinas stellt seinen „Piano-Zyklus“ aus.**

Im Mittelpunkt von Salinas aktuellen Arbeiten steht das Klavier. Ihm hat er einen ganzen Zyklus gewidmet, weil dieses Instrument für ihn die Verkörperung der Musik schlechthin ist. S. 38

**Die Farbe hat der Linie gegenüber den Vorzug - ein Besuch im Atelier des Malers Anatoli Grischko**

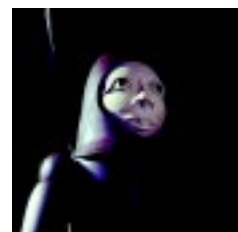
Die Gemälde von Anatoli Grischko wirken durch ihre intensiven Farben auf den Betrachter. S. 40



Anatoli Grischko

**Villon und Jeanne d'Arc - eine Ausstellung der ungarischen Künstlerin Kata Sárkány**

Villon wurde im gleichen Jahr geboren in dem Jeanne d'Arc auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde. Kata Sárkány thematisiert diesen Zusammenhang bei einer Ausstellung in Brüssel. S. 42



Kata Sárkány

**Die visionäre Kunst von Robert Venosa**

Siebzehn Jahre lebte der in New York City geborene Künstler Robert Venosa an der Costa Brava in der Nachbarschaft von Salvador Dalí. S. 44

**Der Zirkus, das Leben, die Liebe, das Spiel...**

- der Maler Rolf Knie und seine Bilder S. 46

**Magazin**

**An der Schnittstelle der östlichen und westlichen Hemisphäre**

Stannes Schwarz beschreibt im zweiten Teil seines Aufsatzes zu Ullrich Wannhoffs Bildern Berings Landung in Amerika und sein Ende. S. 51

**Filmdiven und Charleston Ladies** S. 54

**Bücher/Kataloge** S. 55

**Ausstellungskalender** S. 58



Rolf Knie